

(a)2^r

Dem Durchleuchtigstẽ/
Grosmechtigsten / Hochgebornen Für=
ften vnd Herrn / Herrn CHRISTIANO dem vier=
ten / in Dennemarck / Norwegen / der Wenden vnd Go=
then König: Hertzogen zu Schließwick / Holstein/ Stor=
mar vnd Dithmarfen: Graven zu Oldenburg
vnd Delmenhorft:
Auch
Dem Hochwûrdigen.
Durchleuchtigen/ Hochgebornen/
Fürften vnd Herrn / Herrn PHILIPPO SIGISMUN=
DO, postulierten dero Stifft Ofnaburg vnd Verden /
Thumbprobft zu Halberstadt / Hertzogen zu Braun=
schweig vnd Luneburgk:
Meinem Gnedigsten vnd Gne=
digen Herren.

(a) 2

(a)2^v

Vorrede.

DVRhlechtigster/
Grosmechtigster/ Hoch=
würdiger / Durchleuchi=
ger / Hochgeborner/ Gne=
digster vnnnd Gnediger
Herr.

Es hat Saluftius/ in
dem eingange feiner Hifto=
rien von dem Jugurthini=
fchen Kriege / fehr denck=
würdig gefchrieben: Er habe gehõret/ daß Quintus
Maximus, Publius Scipio vnd andere edele Römer / oft
pflegen zufagen: Wenn fie die bildtnus jhrer Anherrn
vnd vorfahren anfchaweten / fo wurde jhr gemûth zu der
tugent zum hefftigften entzündet vnd bewogen. Ein fol=
che krafft aber befehe weder in dem wachß/ noch in der fi=
gur derfelbigen bilder/ fondern durch das gedechtnus vnd
erinnerung jhrer verrichteten löblichen thaten/ erwachfe
in vortrefflichen gemütern vnd hertzen/ eine folche flamm
vnd brunft / die da nicht könne gelefchet werden/ ehe dann
jhre tugendt gleichen löblichen nahmen vnnnd ruhm er=
langet.

Denn wieviel die erinnerung lobwürdiger/ herr=
licher

licher

(a)3^r

Vorrede.

licher thaten/ in adelichen hohen gemütern vnd naturen vermöge/ ift vnter andern vnzehlichen exempeln/ an dem Themistocle, Alexandro Magno vnd C. Julio Cæfare, als den vortrefflichften helden vnd Monarchen / zuerfehen. Denn wie Darius der Perferkönig Athen vnd gantz Griechenlandt in seine macht vnd gewalt zubringen vorhabens war / darzu eine Armada von fünffhundert schiffen bereitet: den Datim vnd Artaphernem zu Generaloberft n gefetzet: darzu ein Kriegsheer von zweyhundert taufent zu fulle / vnd zehen taufent zu roß/ verordnet: vñ sich damit nach der stadt Athen in das Marathonische feldt / welches von der stadt ohngefährlich / zuwo gute teutsche meil abgelegen war / begeben: da haben sich die Athenier / ohne anderer hülffe erwartung/ alsbald zum widerstandt gerüftet / vnd jhre sachen wol vnd weislich einzurichten/ zehen Kriegsrähte verordnet.

Wie nun zwischen denen eine vneinigkeith vnd trennung entftanden/ in deme sie meiftentheils der meinung / daß man des feindes anlauff in der Stadt erwarten / vnd sich mit hülffe der mauren vnd festungen wieder jhn/ beschützen vnd verthedigen solte: Da hat sich Miltiades / der zehen Kriegsrähte einer/ der meinüg seiner collegen zum hefftigsten widerfetzet / sich dahin bearbeitet vnd bemühet/ daß erftes tages ein låger zu felde geschlagen wurde. Denn wann dieses geschehen / hat er vorgeben/ wurde das kriegsvolck vermercken / daß man an jhrer mann-

(a) 3 hafftigkeit

(a)3^v

Vorrede.

hafftigkeit nicht verzagete / vnd k̄nten hiedurch desto bef= fern muth vnnd hertz fallen: dargegen wurde durch eben daffelbige der feind etwas scheuher vnd feumiger werden / in deme er vernehme/ daß der Athenienfer kriegsheer sich zufelde begeben / vnnd wieder eine folche macht zutreiten vnterfangen dorffte.

Wie nun die zu Athen noch keine andere h̄lffe / denn nur taufernt mann gehabt / welche jhnen die Plate= enfer zugefendet / durch welche jhr gantz es heer zufammen zehen taufernt starck worden / vnd das kriegsvolck gantz frifch vnd frewdig / luft / lieb vnnd begirde zum Streit vber= kommen / da ift des Miltiadis meinung vnd vorfchlag al= len andern vorgezogen worden. Haben demnach die A= thenienfer jhr Kriegsvolck aus der ftadt geführet vnd jhr låger an einen bequemen wolgelegenen ort gefchlagen. Des andern tages bald hernach / haben fie gegenuber / an einem berge/ da man fie nit v̄bringen konte / jre fchlacht= ordnung angeftellet / vnd wieder den Feindt mit h̄chfter macht zutreiten angefangen.

Ob nun woll der Datis die vngelegenheit dieses orts/ als der zu einem folchen kriegsvolck viel zu enge/ an welchem auch die reuterey wegen vieler b̄ume vnd bufches nichts ausrichten kondte / gar woll vermercket: hat er doch dazumaln fein heil an dem feinde verfuchen wollen / die= weil er sich auff die groffe menge vnd macht verlaffen / zu deme es auch zu der zeit f̄r rahtfam vnnd n̄tzlich erach= tet/

(a)4^r

Vorrede.

tet / ehe der Lacedæmonier hülffe auch zu felde kâme. Hat derowegen hundert taufent zu fulffe / vnd zehen taufent zu rolffe in die ordnung geftellet / vnnd lich dem feinde ein fchlacht zuliefern/ erboten.

Da sich nun die Athenienfer in diefem ftreit fo mañlich erzeiget/ daß ein mann gegen zehen ritterlich geftandẽ vnd geftritten: die Perfer aber alfo gefchlagen / daß fie nit nach jhrer fchantz vnd låger/ fondern nach den fchiffen eilen müffen: in deme auch mit fo geringem volck ein folche macht getrennet/ in die flucht gefchlagen/ vñ zu nichte gemacht / daß durch fo einen herrlichen vnerhõreten fieg nit allein Athen/ fondern gantz Griechenlandt gefreyet vnd errettet worden: als haben fie dem Miltiadi/ durch welches raht vnd that folches auff das rühmlichfte verrichtet / wiederumb eine ehr erzeigen wollen.

Haben demnach diefen loblichen ftreit vnd fieg in einem fpatziergang / Pœcile genandt/ alfo abmahlen laffen/ daß Miltiadis bildtnus vnter den zehen kriegsråhten vornan/ das volck zum ftreit ermahnde / vnd felber auff das mannlichfte wieder den feind ftreitende / geftellet.

Diefes fiegzeichen / dem Miltiadi zu fonderlichen ehren auffgerichtet / hat dem Themiftocli eine folche flañ vnd brunft in feinem hertzen entzûndet / daß er weder tag noch nacht davor ruhen vnd fchlafen können/ fondern ftets feine gedancken dahin gerichtet / wie er dermal eines/ wo es die noth erfordert/ in errettung feines vatterlands /
gleichen

(a)4^v

Vorrede.

gleichen ruhm vnd ehr erlangen möchte. Vnd diefer an= schlag hat auch den Themistoclem mit nichten betrogt. Denn wie der allermåchtigste Kõnig Xerxes/ seines vat= ters Darii schaden vnd schmach zu rechen / mit tausent= mal tausent mann / Griechenlandt als mit einer gewalti= gen fündfluht zuvberchwemmen / aufgezogen / ist er durch vorfichtigen geschwinden raht des Themistoclis ertlich zum streit / vnd darnach zur flucht also angeführet vnd verwirret worden / daß diefer Xerxes / welcher mit seinem mechtigsten heer / landt vnd meer bedeckete: berge durch= graben vnd geschlichtet: wassertröhme gantz außgeoffen vnd getrucknet: zu einem wunderbahren spectakel d^o gan= tzen welt / von allen auffwartern vnd dienern verlassen/ sich kaum in einem kleinen geringen schifflein vbersetzen / vnd mit der flucht / biß er widerumb in Perfiem kom̃en/ da er hernach von seinen eigenen löhnen erschlagen / salvi= ren vnd erretten können. Dadurch denn der Themisto= cles nicht weniger ehr vnd ruhm/ als der Miltiades/ son= dern einen solchen nahmen vberkommen / daß er von den allgemeinen städten in gantz Griechenlandt für den wei= festen vnd allervortrefflichsten Kriegsfürsten ist gehalten / ausgeruffen vnd erkläret worden.

Wie sehr der Alexander Magnus bey der stadt Tro= ja durch des Achillis begrebnus: der Julius Cæsar zu A= lexandria durch des Alexandri monumentum/ da sie beyde sich jhrer vortrefflichen thaten erinnert / bewogen /
ist

(b)1^r

Vorrede.

ift auß jhren hiftorien meiften theils jedermenniglichen
bekandt.

Andere vornehme mechtige herrn vnd Potentaten
find auch fonften durch andere dinge fchöner fachen erin=
nert worden.

Als Cyrus Cræfum der Lyder kônig lebendig in fei=
ne macht bekommen / jhne auff einen holtzhauffen legen
vnd verbrennen laffen wollen / hat er mit lauter ftimme
geruffen / ô Solon, Solon/ Wie nun der Cyrus gefra=
get / Was es für ein Gott were / welchen er anrieffe? da
hat Cræfus geantwortet: Solon were ein weifer mann
gewefen / welcher jhme die vnbeftändigkeit menfchliches
glücks angezeiget/ welches er nu in der that allererft war=
haftig befunde. Dadurch ift der Cyrus bewogen wordẽ /
daß er jhn nicht allein beim leben gelaffen/ fondern auch
in wichtigen fachen offtmals feines rahts gebrauchet.

Der hochloblichfte kayfer Auguftus / hatte gerne
mit dem Virgilio vnd Horatio pflegen zu converfieren.

Wie er nun dermaln eins zwifchen den beyden gefeffen/
vnd der Horatius nach feiner weife den athem fo tieffe ge=
holet vnd gefeuftzet: der Virgilius aber wegen feines blõ=
den gefichtes die threnen der augẽ fallen laffen / hat er fich
des zuftandes der höchften mayeftet vnd herligkeit diefer
welt erinnert / vnnd alsbald dieses fchöne denckwürdige
verslein herfür bracht:

Hic lacrymas inter fedet & fufpiria Cæfar.

(b) Philip-

(b)1^v

Vorrede.

Philippus/ k nig in Macedonien / hatte groffes
glück / vnd erhielt treffliche victorias. Dieweil er sich a=
ber beforgete er m chte sich diefer herlichkeit allzuhoch er=
heben / hat er einen fonderlichen knaben dazu verordnet
vnd gehalten/ welcher/ da er jhn frölich vernommen/ ruf=
fen müffen: Philippe, memento te esse hominem.

Dem Agathocli/ könige in Sicilien/ wird es r hm=
lich nachgeschrieben / daß er allezeit auff seinem credentz
tische / vnter den güldenen vnd silbernen gef ffen / auch er=
dene mit auffsetzen laffen / damit er sich seines geringen
ankommens erinnern wollen/ dieweil er von eines t pf=
fers lohn zu königlicher mayestet vnd herrlichkeit war er=
haben worden.

Alphonfus der sehr weise vnd hochberühmte k nig
in Arragonien / hatte sich einen Pellican maalen laffen /
welcher seine eigene brust durchhackete / vnd mit seinem
blute die junge pellicanen / so von den schlangen getödtet /
beprengete mit diesen Worten: Pro lege & pro grege:
sich seines königlichen ampts / vnd trewen schutzes seiner
vnterthanen dabey zu erinnern.

Was nun diese vnd dergleichen schöne memorial vnd
monumenta in hohen heroischen gemütern vermögen/
hat königlicher stadthalter Henricus Ranzovius/ als
ein hochweiser / gelehrter vnd vmb die studia literarum
sehr wolverdienter Herr / gantz wol verstanden. Dieses
auch auff das anm chtigste vnd r hmlichste wissen ahn=
zuordnen.

(b)2^r

Vorrede.

zuordnen. Denn nachdem / Grosmechtigter / Durch=
lechtigter / Gnedigter König vnnd Herr / E. Königl.

Mayest. Anno MDLXXVII. den 12. April.

4. vhr nach mittage / zur freude vnd wolfahrt des gantzen
hochlößlichen königreichs / auff die welt glücklich
kommen vnd gedeyen / vnnd der herr Stadthalter zu E.
Königl. Mayest. heiligen tauffe/ zum zeugen vnd gevat=
tern gnedigt erfordert / hat E. Königl. Mayest. woller=
meldter herr Ranzovius ein güldenes Saltzgefäß / zu ei=
nem ftetswerenden memorial / mit folcher infcription
vnterthänigt verehret:

(b)2 DEUS

(b)2^v

Vorrede.

DEUS

TRINUS ET UNUS

largiatur huic Regio Nato
abavi fui CHRISTIANI felicitatem
& fortunam: proavi FRIDERICI
avi pateri CHRISTIANI III. pietatem
& clementiam: avi materni UDAL-
RICI Megapolitani exactum judi-
cium & candorem: FRIDE-
RICI II. magnanimita-
tem & prudenti-
am:

Ac

horum omnium. fuorum
majorum, contra hostes suos,
gloriosas victorias.

Hæ enim

Virtutes, ex tot Regibus
& paterno & Regio sanguine
in illū defluxere, talésq; decēt tot regū prolem.

Daß

(b)3^r

Vorrede.

Daß aber dieses gülden / edeles kleinod vnd memorial / diesen hertzgründtlichen heilsamen wunsch nicht allein mit worten verfalltet / sondern derfelbige an E. Kön. Mayest. in der that selber hochrühmlich erfüllet/ ist nun mehr der gantzen welt kundt vnd offenbar. Dann wem ist nicht bewußt / wie diese mächtigste königreich vnd herrschaften nicht allein / wie sie von den hochrühmlichsten anherrn vnd vorfahren empfangen/ in guter ruhe/ friede/ vñ durch löblichste anordnung aller geistlicher vnd weltlicher stände/ vnd sachen/ die in friedes vnd kriegszeit erfordert werden/ in allem flor vnd königlichem wolstande erhaltē / sondern auch zuviel größserem ansehen / reichthumb / befestigung / macht/ ruhm vnd herrlichkeit erhaben sein? wie denn diese / welche es selbsten mit augen gesehen vnd erfahren / mit höchster verwunderung nicht genugsam davon reden/ schreiben vnd rühmen können. Daraus denn zuvernehmen / daß E. Kön. May. hochweises hertz vnd gemühte mit solchen hohen königlichen tugenden begabet vnd erleuchtet / daß sie darinn den allerlöblichsten chorū vnd concentum heroicarum virtutum gestimmet/ welches klang nicht allein der frommen getrewen vnterthanē gemühter mit luft vnd freude/ sondern auch ferne abgefessener herrn vnd hoher potentaten ohren vñ hertzen mit ruhm vnd ehre erfüllet.

Demnach denn auch E. Königl. May. die löblichste junge herrschaft / mit höherer vätterlicher vorforge zu al-

(b) 3 len

(b)3^v

Vorrede.

len gottfeligen hohen königlichen tugenden / mit groffem
ruhm vnd preiß gewehnen vnd erziehen laffen: Jft nicht
zu zweifeln / es werde vermittels der krafft des allerh he=
ften/ des herrn Ranzovii trewhertziger wollmeinender
wunfch vnd memorial / auch in derfelbigen feine th tliche
wirckung/ gleich als h reditario jure/ albereit vberkom=
men haben / vnd ferner erlangen.

Daß nun auch / Hochwürdiger / Durchleuchtiger /
Hochgeborner/ Gnediger F rft vnd Herr/ die vorneme=
fte f rftliche tugende / des hochl blichen haufes Braun=
fchweig / wie denn auch E. F. G. hochgeehret  anteceslo=
ren der Stifft Ofnabr gk vnd Verden/ welche E. F. G.
auch durch l bliche fchöne memorial jederzeit in jhrem
f rftlichem gedächtnus haben / in E. F. Gn. gottfeligen
frommen hertzen jhren beft ndigen fitz vnd wohnung be=
halten / ift vnzweifelhaftig darauß zuerfeh / das E. F. G.
nach jhrem fymbolo/ welches fie f rftlich in jhrem mun=
de vnd hertzen führen / Gott vnd fein allein feligmachen=
des wort von hertzen lieb haben/ kirchen/ fchulen vnd was
denen zugethan/ gnedig vnd gantz rühmlich befördern vñ
erhalten: jhre anbefohlene vnterthanen vnd liebe getrew  /
beyrecht vnd gerechtigkeit/ wider alle bosheit / vberlaft vñ
feindfeligkeit / nach eufferftem vermögen/ befch tzen vnnd
vertreten. Dahero denn E. F. G. bey denfelbigen eine
folche liebe vnd vorbitte zu dem allmechtigen/ vmb langes
leben / beftendige gefundheit vnd allen f rftlich  wolftand /
erwor=

(b)4^r

Vorrede.

erworben/ daß sie nicht allein (wie der fromme/ löbliche hertzog von Wirtenberg dieses sehr weislich für den bestē schutz seines landes gerühmet) in eines jeden vnterthanē schoß / sicher ruhen vnd schlafen möchte / sondern auch bey ausländischen vnd benachbarten Fürsten vnd Herrn sich ein solches fürstliches ansehen gemacht/ daß von der hochrühmlichst. kron Dennemarck E. F. G. solche ehr erzeiget / als wol niemals einigem potentaten dafelbst mag wiederfahren sein.

So nun / Durchleuchtigster / Grosmechtigster/ Hochwüdigster / Durchleuchtiger / Hochgeborner / Gnedigster vnd Gnediger Herr / wächserne bilder / gemahlete trophæa/ steinerne monumenta/ auch andere gute Erinnerung vnd memorial/ in heroischen naturen vnd gemühtern solche herrliche krafft vnd wirckung haben / gleich eine flam vnd fewres brunft in denfelbigen / zu tapffern rühmlichen heldenthaten vnd tugendē / zu entzündē: so ist mit nichten zu zweifeln / es werden vortrefflicher / hochweiser leute schöne inventa vnd monumenta ingeniorum/ in taffeln vnd scharfften vor augen gestellet / nicht allein hoches / sondern auch geringes standes personen in gemein mit bewogen / vnd zu luft vnd liebe der tugent vnd alles dessen / so löblich vnd rühmlich ist / anreitzen vnd treiben können: insonderheit wenn nutzliche lehren in denfelbigē verfaßt / die auch zugleich augen vnd hertzen erfüllen.

Dieweil denn in deren zal des Agapeti, Luciani, Cebetis,

(b)4^v

Vorrede.

betis Herrn/ Hoff vnd Haustaffel fein/ welche frommer /
gottfeliger regenten weisheit / ampt vnd tugent rûhmen
vnd darzu ermahnen: welche / wie man sich vor dem be=
trug vnd list der verleumbdung hûten vnd vorfehen soll /
getrewlich warnen: welche auch / wie das gantzẽ menfch=
liche leben zu aller erbarkeit/ kunft/ tugent vnd glûckfelig=
keit / als die einem menfchen in diefer welt politifcher wei=
fe wiederfahren kan / woll vnd weislich anzufstellen / auff
das befte vnterrichten: Als ift daraus zuvernehmen/ daß
mit folchen lehren/ fo in diefen taffeln begriffen/ dem ge=
meinen beften / hohes vnd niedriges ftandes perfonẽ / =
derlichen aber der jugent/ fehr woll werde gedienet fein.
Denn wie der vortreffliche berûhmete kônig der Lace=
dæmonier Agẽfilaus gefraget/ was doch die jugent vor=
nemlich lernen vnd ftudieren folte? hat er fehr weislich
geantwortet: Deffen fie fich / wenn fie elter worden / nutz=
lich zugebrauchen hat.

Derowegen ich mir dann vorgenommen diefe bû=
cherlein / welche von fo viel hundert jahren hero bey den
gelehrteften der welt in hõchftẽm preiß gewefen / vnd in
groffen ehren vnd wûrden/ fo woll in academien als an=
dern ortern/ gehalten fein/ nit allein in die Teutfche fpra=
che/ wo nicht fo zierlich wie wol mõchte erfordert werden/
doch auff das verftendlichfte zuberfetzen/ fondern auch
des Apellis vnd Cebetis tabulas mit jhren figuren/ wie
ich fie aufs befte vberkorimen mõgen/ abreiffen zulaffen /
hiemit

(c)1^r

Vorrede.

hiemit auch diefen zu willfahren/ welche anderer Sprachen
 vnerfahren/ oder zu der Teutfchen am meiften Luft vnd
 Liebe tragen: in guter Zuverlicht/ es werde folches von frö-
 men/ auffrichtigen / erbarkeit vnd Tugend Liebhabenden
 Perfonen / zum Beften auff vnd angenommen werden.
 Ob nun woll aber / Durchleuchtigfter / Grosmech-
 tigfter/ Hochwürdiger / Durchleuchtiger/ Hochgeborner
 Gnedigfter vnd Gnediger Herr / E. Königl. Mayt. vnd
 F. G. diefer Lehren nicht von nöten haben/ fintemaln die-
 felbige zu folchen hohen königlichẽ vnd fürftlichen Tugen-
 den von Jugēt auff mit höchstem Fleiß rühmlich vnd glück-
 lich erzogen/ jhr Regiment vnd Leben auch vorlengft rühm-
 lichft also anzufstellen vnd zuführen gewußt / daß diefer kö-
 nighen/ fürftlichen / gottfeligen Tugenden habitus vnd
 befendiger Will/ jederzeit recht wol vnd rühmlich zuthun/
 in die Natur verwandelt ift / auch wie fich diefelbige vor
 fchmeichlern vnd fycophanten vorfehen vnd bewahren
 können / nicht allererft zulerne haben. Dennoch / dieweil
 es hocheleuchteten weißen heldengemütern / diefe orter
 an welchen andere offtmals Gefahr ausfehen müffen /
 wo fie gewarnet/ fich nicht hüten vnd vorfehen) ficher an-
 zufchawen / groffe Luft vnd Frewde bringet: zudeme auch
 vnbetriegliche Spiegel diefe Art vnd eigenschafft an fich ha-
 ben/ daß fie nicht allein was vngeltalt vermelden vnd an-
 zeigen: fondern wo reine/ wolformirete fchöne geltalt dar-
 in befchawet wirdt/ zum höchften auch beluftigen vnd er-
 (c) frewen:

(c)1^v

Vorrede.

frewen: Als bin ich der tröftlichen hoffnung vnnd zuverlicht / E. Kõn. Mayt. vnd F. G. werden an diesen dingen / so allhie/ das bonum publicum zubefördern vor augen gestellt / ein gnedigtes vnd gnediges gefallen tragen. Derowegen E. Kõn. May. vnd F. G. ich dieses geringe wercklein / so viel mein arbeit daran belanget / zu vnterthånigsten ehren vnd gefallen / der vrfachen halben / zugleich vnter deren gnedigsten vnd gnedigen schutz vnnd schirm ergeben vnd dediciren wollen / Dieweil deren hochrühmlichste freuntfchafft also gegen einander verknüpffet/ daß sie ja so wenig als Davidis vnd Jonathans: Achillis vnd Patrocli; Damonis vnnd Pythiæ/ die von den alten zum höchsten gepreiset / von einander geschaidẽ vnd getrennet werden kan. Zu deme/ damit es bey hohes vnd nidriges standes/ alten vnd jungen personen desto mehr autoritet vnd ansehens habẽ möchte/ wo vernommen/ daß E. Kõn. May. vnd F. G. nicht allein einen gnedigsten vnd gnedigen gefallen daran hetten: sondern auch dieses / was hie gelehret / lebendige exempel an E. Königl. May. vnd F. G. vorgestellt würden. So ist auch vber das jderman bewußt / wie die hochrühmlichste kron Denemarck vnd hochlõbliche hauß Braunfchweig/ als deñ auch E. Kõn. May. vnd F. G.infonderheit / diesen löblichen künften vnd fachen/ welche zu der ehre des allmächtigen/ zu des gemeinen besten heil vnnd wollfahrt/ in fortpflanzung gottfeliger tugenden vnd erbarkeit / gerichtet /
in

(c)2^r

Vorrede.

in allen gnaden zugethan vnd gewogen fein.
Damit auch endlich gegen E. Kõn. May. vnd F. G.
wegen vielfeltigen erzeigeten gnaden vnnd wolthaten/ ich
mein danckbares gemũhte etlicher maffen also erklärete /
damit ich in deren gnedigften vnd gnedigem zugeneigtem
gnaden ſchutz vnd ſchirm in aller vnterthånigkeit/ demut
vnd gehorfam auch forthin fein vnd verbleiben möchte.
Gelanget demnach an E. Kõn May. vnd F. G. mei=
ne vnterthånigfte demütigfte bitte/ dieſe meine offerierũg
vnd dedication gnedigft vnd gnedig auff vnd anzunemẽ.
E. Kõn. May. neben der hochloblichſten jungen herr=
ſchaft vnd E. F. G. als meine gnedigfte vñ gnedige herrn /
der gnadenreichen beſchirmung des Herren aller herrn/
zu einem anſtehenden frewdenreichen glũckfeligen newen
Jahre / friedlicher regierung/ beftendiger gefundheit/ lan=
gem leben vnd allem kõniglichem vñ fürftlichem wolftan=
de/ zum vnterthånigften vnd trewlichſten empfehend.
Geben in Verden den 1. Januarii, anno 1619.

E. R. May. vnd F. G

Vnterthånigfter/ gehorfamfter
diener

M. NICOLAUS GLASERUS

ſchol. Verd. Rector.

(c) 2

(c)2^v

ΟΜΟΦΡΟΣΥΝΗΣ

OSCULUM;

Magco, clarmo, confmo viro,

DN. JONÆ CHARISIO, Jcto

& oratori Regio;

AD PACIS ARAM

confecratum.

PEithus Arctoæ pellucida gemma CORONÆ,

O Charitum Charis una CHARISI,

Os Gratiarum & osculum!

Gemmea quum toto turbantur fidera cœlo,

Ac nigris nox involat umbris

Soli falíq; climata:

Prælufrtri eoos fi matutinus ad ortus

Apparet splendoris honore

Rofco decore Phosphorus:

Aurea mundi oculi fecum fert munera lucis,

Infenfis Phœbíque quadrigis

Reparantur orbi gaudia:

Sic

(c)3^r

Sic heroum animis tranquillâ luce ferenis
Quum nubes obduxit Enyo
Piceo refugas gurgite:
Atque iterum rofeis certant generofa labellis
Eirenes niveæque Themiftos,
Afris faventibus OSCULA:
Omnis ridet ager; rident cum mœnibus arces;
Eufebies Saidosque coronæ
Artidet ipfa Fauftitas.
Felix pacificæ eordi cui germen olivæ,
O Charitum Charis una CHARISI,
Flos Gratiarum & osculum!
Felix flexanimæ cui tanta eft GRATIA linguæ,
Disjunctorum ut pectora nexu
Queas ligare adamantino!
Sic Rex ætherei votis aspiet olympi,
Ipfi quo GRATA atque MONARCHAE
Septentrionis incluto
Cuncta geras. Vivat REX; vivat GUELPHIUS hero-
Eirenes, CATHEDRAE atque Themiftos
Æterna vivant OSCULA.
A.

M. N. GLASERO.

(c) 3 Claris-

(c)3^v

Clarissimo & doctissimo viro,
DN. M. NICOLAO GLASERO,
ſcholæ Verdenſis Rectori, collegæ cariffi-
mo, compatri venerando.
ſCrutari cviles apinas, vanisque vacare
Quis quiliis, nugisve impandere inamibus avum
Grande operæ precium nemo eft, quin autumet, horum,
Quos inimica loco fors deteriore poſivit:
Defidis arrident quibus ocia mollia vitæ,
Quos memorabilium vexans infcitia rerum
Tollere humo prohibet divinæ particulam auræ.
Tu longè ſentis aliter: nec enim tibi fibra est
Cornea, nec ſtolidi te exercet inertia vulgi,
GLASERE, Aonidum decus immortale fororum:
Nobilioris iter vitæ rimaris, & acri
Solertis tecum reputas: indagine mentis,
Quo res priva bono, quo publica confirmetur:
Strenuus ut poſſis volitare per ora irorum
Jure tuo, & claris excellere ſedulus auſis.
Hinc eft quòd veterum ſapienti plena lepore
Te dudum monumenta tenent, rapiúntq; tibi te.
Hinc

(c)4^r

Hinc proceres tua scripta docent procerumq; nepotes
Quotquot & illuftri proavos deftirpe recentent;
Quid deceat, quibus imperii commiffa poteftas
Salvo quî valeant moderamine juris & æqui
Parcere fubjectis & debellare fuperbos.
Hinc tua fcripta docent, quos detinet aulica vita,
Aulica multorum pleniffima vita malorum;
Imò & queis latebræ, & dulces placuere recessus
Privatæ vitæ procul à rumoribus aulæ;
Quo poffit pacto cane pejus & angue caveri
Peftiferæ perverforum petulantia linguæ.
Hinc iterum tua fcripta docent prifco eruta feclo,
Quaratione ævi traducere tempora poffint
Aufpiciis avibusque bonis, quibus illa probatur
Semita tranquillæ per virtutem ardua vitæ.
Infruis hinc vivâ docilem quoque voce juventam,
Non fine laude tua, non difcentum absque falute,
Una quibus curæ eft Sophie, qui nomina doctæ
Palladi dediderunt, fanam qui rebus honeftis
Intenti mentem magno molimine quærunt
Perpetis eximio decorari frondis honore.
Perge, velut pergis (fed quis tibi vellicet aurem?
Mufarum, GLASERE, decus columenque juventæ,
Ipſum quod pridem tibi te feciſte fatemur,
Aonifin quotquot noltrûm Phæboque vacamus)
Inclita quæ veterum forſan monumenta fuperfunt.
Protinus

(c)4^v

Protinus absque morâ diæ committere luci.
 Sic tuate cirtus, Genu folertis acumen,
 Et decus & folida utriusque peritia linguæ,
 Et Sophies ardor, deamatum heroibus & DîS
 Sanguine progenitis Cimbro Guelphóq; perenni
 Glutine conjunctis nive candidioris amoris,
 Sat clarum immenfi tandem super aurea mundi
 Lumina sublimem rapiant cœloque locabunt.
 HENRICUS DORNEMAN.

Verdenfis, pafstor ad D. Nicolai, &
 CONRECTOR fcholæ ibidem.

Errata.

Diefe errata wolle der großgünstige lefer vnter andern alfo corrigiren. pag
 7. lin. 2 für der/ lefe er
 die. p.9/17 keinem. p.22/11 wage. p. 40/2 es ift befr. p.51/5 Antiphilo/
 welchen. 1.6. für fie er. v.
 52. 7 daran. p.66. 1 wahr. p. 68. 8 grimgen. p.76. 8 auch p.79. 7 ins
 vatters. p.87. i5 leid. p.101.18.
 difr. p. 102. 16 für weisheit/ wens zeit. p. 103. 14 für alfo/ alls. p.129. 22
 die vnvernunft.
 Was fonft verfehen / wird der lefer pro fuo candore / leichtlich felber
 verbeffern.

AGAPE-

G1^r

An den aufrichtigen vnd der
warheit liebhabenden leser.

EHrliebender freundlicher gönner vnd leser.

Der Diogenes ward gefragt / welches thieres biffe die
allerſchädlichſten weren? Darauff antwortet er: Fra-
geſtu von den zahmen / ſo iſt es ein ſchmeichler: fragſtu
aber von den wilden thieren / ſo iſt es ein lycophant oder verleumb=
der. Hat alfo den ſchmeichler vnd verleumbder in deme miteinander
verglichen / daß jhre biffe zwar gleich ſchädlich / aber doch mit dieſem
vnderſcheidt / daß des ſchmeichlers mit eines zahmen thieres / des ver=
leumbders biffe aber / mit den biſſen eines graufamen wilden thieres /
als der fûchle/ wôlffe/ bâren vnd lewen / zuvergleichen. Daß aber der
lycophant fonderlich ſcharff vnd durchbiſſig ſey/ hat Thearidas
hiemit wôllen zuverſtehen geben / da er ſein ſchwerdt außſpolieret vnd
geſcherffet. Dann wie er von einem gefragt / Ob es ſcharff genug?
hat er zur antwort geben: Ja ſcherffer als die calumnia. Müſſen
derowegen dieſe örter fehr gefehrlich vnd beſchwerlich ſein / da dieſe
beißhafte / ſchädliche vnd gifftige thiere graffieren / vnd nicht verfol=
get vnd vertilget werden.

Es wird zwar die glûckeligkeit Engelandes in dem zum höch=
ſten gepreiset / daß in demſelbigem keine wôlffe / ſondern daß gantze ge=
ſchlecht darinn außgerottet worden. Dann weil dieſes freſſige thier
anfenglich daſelbft vberauß groffen ſchaden gethan / iſt erſtlich durch
ein kôniglich edictum vornehmlich Egdari dem fürſten in Mervi-
nia ein tribut/ jährlichen 30. wôlffe einzubringen/ auſſerleget gewe=
ſen. Als demnach andere / die jhr leben verwircket etliche wolffsköpf=
fe oder zungen / ſich damit zulôſen / vberliefern müſſen: andere durch
fonderliche gaben vnd geſchencke darzu bewogen/ die jungen mit den

G alten

G1^v

50 Vorrede.

alten auffpühreten vnd mit fleiß verfolgeten/ da ift es endlich darzu kommen/ daß jhr gantz geſchlecht auß den verborgenen hölen herfür gezogen vnd alfo zunichte worden/ daß man darinn nicht einen einigen wolff mehr fehen vnd fpühren kan.

Nun were zwar woll zu wünfchen / daß alle mechtige vnd hohe potentaten ſich alfo miteinander vereinigen vnd verbinden möchten / dieſes allerſchedlichſte thier/ die calumniam gleicher geſtalt auß jhren königreichen/ herrſchafften/ gebieten/ fürftenthumben/ höffen/ ftädten / dörffern/ forften vnd feldern/ alfo auffzuſpühren / außzuhetzen/ zuverfolgen vnd zuvertilgen/ daß die alte mit den jungen neben der wurtzell außgerottet / zu nichte gemachet vnd nicht mehr gefehen / gehöret vnd geführet wurden: Sintemal dieſes giftige thier nicht etwa / wie die wölffe geringſchetzige ſchaffe mörderiſcher weiße anfällt: fondern wider fein eigen geſchlecht / durch fonderliche antreibung deſſen von welchem es diabolē genennet wirdt / alfo graffiret vnd tobet/ daß es auch der höheften ftände der welt nicht verſchonet / fondern zum öfftern obrigkeit vnd vnterthanen / lande vnd ftädte / königreich vnd fürftenthumb alfo aneinander hetzet/ daß ſie dadurch in mißſtrawen vnd feindſchafft/ in vnruhe vnd aufftand/ in mordt / krieg / verheerung vnd eufferſtes verderben gezogen vnd geſtürzt werden.

Die weil aber dieſe beſtia/ gleich als ein grawer alter verſchlager fuchs nit leichtlich zufangen / ſich in feinen hölen vnd klufften viel liſtiger als andere thiere zubewahren vnd zubefchützen weiß/ ſich auß feinem låger / wo es vnraht vermerckt / bald auff ein andere ftatt begibt / von einer provintz in die ander vber waffer vnd landt ſchleichen/ feine lunge einführen vnd meifterlich verſtecken kan / als ſcheinet es ein vnmöglich ding fein / ſich einer folchen gemeinen vertilgung vnd außrottung zu vnterfangen. Seind derowegen von anbegin der welt hero vortreffliche / verftändige vnd behertzte männer erfunden worden / welche gleich als gute erfahrne jäger / dieſes ſchädlichen thieres ſpur vnd fußſtapffen / fonderlichen an mechtiger herrn vnd potentaten höffen erkandt / daffelbige in feinem lager angetroffen / mit jhrem jäger geſchrey

G2^r

Vorrede. 51
 Ichrey auffgetrieben vnd gehetzet / daß es sich vnterweilen in feiner eigenheit
 vnd luftigkeit vnd eingelchlagenen zänen selber gefangen vnd sich nit
 widerumb löfen können.
 Einen folchen fang aber hat der allerkunftreichste mahler
 Apelles an feinem Antiphobo gethan/ welche er dann also abgeris-
 fen vnd mit lebendigen farben außgeftrichen/ daß sie hiedurch der
 gantzen welt ift kundt vnd offenbar worden.
 Der Lucianus aber ift jhme dergeltalt zuhülffe kommen/ daß
 diefe vnart / böfe vnd fchedliche natur nunmehr nicht allein mit allen
 jhren qualiteten vnd eigenfchafften also befchrieben / daß man sie ei-
 gentlich kennen / fondern sich auch deßto beffer dafür hüten vnd vorfe-
 hen kan. Vnd ob sich gleich bey aller nation völkern fehr viel hoch-
 verftändige weife vnd berühmete leute funden (wie denn auß Herrn
 Calparis Dornavii fylloge, welche homo diabolus intituliret/
 fehr woll zuvernehmen) welche diefes graufame blutdurftig vnd meu-
 chelmordifch thier angefchreiet vnd verfolget haben: So müffen sie
 doch alle miteinander bekennen / daß dem Apelli vnd Luciano keinen
 vorzuziehen fey/ welcher deffen natur/ genge/ verborgene klüffte / luftige
 nuck vnd dücke beffer erkundiget / entworffen/ ans liecht gebracht/ vnd
 der gantzen welt offenbahret hette. Jft demnach diefe taffel des
 Apellis vnd deren erklärung / von den allerweifeften fo jederzeit gele-
 bet/ in höchstem preiß vnd ehren gehalten / auch für hochnötig vn wür-
 dig erachtet/ daß sie in allen Herrn höffen / in allen cantzeleyen vnd
 rahtshäufern / in allen hohen vnd vntergerichten/ angefchlagen/ wol-
 betrachtet/ vnd fonderlichen von hohen potentaten mit fleiß vor augen
 geftellet werde. Derowegen sie nun diefer geltalt neben der figur nach
 der erfindung des Apellis in teutfcher fprache inn druck verfertiget/
 damit auch die fo anderer fprachen vnkündig / sie nicht weniger als an-
 dere lefen / erkennen / vnd sich hiedurch deßto beffer vor der verleumb-
 dung liit vnd betrug/ hüten vnd vorfehen lernen. So wird der nachti-
 galln klaggefang auch hierinn daß feine thun / welcher zu keinem an-
 dern ende gerichtet/ als daß die eingeführete exempell deren/ fo durch
 G 2 die

G2^v

52 Vorrede.

die calumniam entweder in höchfte noth gefürtzt vnd verdorben /
oder durch wunderbahre mittel auß jhren händen gerettet / mit desto
mehr luft anmühtigkeit vnd nutz / insonderlich von der jugend gelesene.
vnd so viel beffer mögen behalten werden.

Dieweil aber weder in vorigen noch jetzigen zeiten niemals et=
was so weißlich geschrieben / so wolmeinend geredet vnd bedacht wor=
den/ der an die Calumnia nicht ihre giftige zähne gefetzt/ vnd daffelbige
in einen verkehrten sinn zu ziehen vnd zu drehen sich vnterfanden: Als
ist / freündtlicher aufrichtiger lieber gönner vnd leser/ zu beforgen/ sie
möchte ihre zähne auch hierauff spitzen vnd wetzen/ vnd dieses so viel
desto mehr / dieweil diese bestia allhie selbst angegriffen/ gantz ei=
gentlich entworffen vnd abgemahlet/ darzu an das helle liecht/ welches
sie in ihren giftigen augen nicht wol leiden vnd vertragen kan / gezo=
gen wird.

Gelanget demnach an den aufrichtigen tugent vnd wahrheit
liebenden leser (denn andere müssen nach jhrer art an gebührliehen ort
abgefertiget vnd gestellet sein) mein dienstgefliffene freundwillige bitt/
dieses alles / was in vorigem vnd folgendem verfasst zu keines einigen
menschen insonderheit vorchub oder verkleinerung / arrige aures
calumnia! fordern allein zu diesem ziel vnd zweck gerichtet/ zuverfte=
hen/ nichts anders als das bonum publicum in anreizung zu ehre
vnd tugent vnd abmahnung von diesen vnd anderen laftern vnd vn=
löblichen dingen zubefürdern. Will hiemit den großgünstigen ehr
vnd tugent liebhabenden leser / wieder alle giftige bilffe der verleumb=
dung vnd sonsten zu allem gedeilichen wolthande Göttlicher prote=
ction zum trewlichsten empfohlen / vnd jhne vmb großgünstigen ge=
neigten guten willen gegen mich vnd den meinen/ zum
dienstlichften vnd freundtlichften ge=
betten haben.

LUCIA-

Q1^r

121

FReundlicher guter lefer mein/
Gelüft ſchön lehr das hertzē dein/
So hab mit fleiß gar wol in acht/
Was dir allhie wird vorgebracht.
Es iſt zwar niemandt der nicht wolt
Sein leben anftelln / wie er ſolt /
Zu erlangen was jhm iſt gut/
Zu vermeiden / was ſchaden thut /
Wenn er nur wußt das rechte ziel /
Vnd jhn nicht dran verhindert viel.
Wer dieſes nun will recht verſtehn /
Der woll vor dieſe taffel gehn /
Zu ſchawn / als in eim ſpiegel klar /
Das menſchlich leben gantz vnd gar.
Dort wird er ſehn den engen ſteg
Hie wird er ſehn den breiten weg /
Jehner jhn bringt zu ehr vnd frewd/
Dieſer jhn ftürtzt in ſchand vnd leid.
An den Wahrer geſchicklichkeit / tugent /
vnd glücklichigkeit liebhabenden lefer.

Q Den

Q1^v

122 Vorrede.
Den / welchem tugnt vnd erbarkeit
Seind angelegen jeder zeit/
Den wird verheiffen ruhm vnd ehr /
Vnd all wolfart nach feim begehrt/
Denen abr / die nur in jhrm leben
Nach eitel ehr vnd wolluft ftreiben/
Fahrn fort/ ohn tugnt/ in jhrem finn/
Leben bösllich in tag hinin:
Den drawet sie groß vngemach /
Vnheil / verderben/ fchand vnd fchmach.
¶ Drumb laß dir / lieber leser mein /
Dis büchlein thewr befohlen sein /
Daß du leruft thun was sich gebührt/
Vnd nicht werdt in verderbn geführt.
CEBE-